

# Ausstellung über die Nazifizierung

**HERFORD** (WB). Anlässlich des Internationalen Holocaust-Gedenktages wird am Dienstag, 27. Januar, die Ausstellung „Herford gehört(e) dem Führer? Die Nazifizierung des Alltags im Raum Herford 1933–1939“ eröffnet. Der Gedenktag wird in Kooperation mit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Herford gestaltet. Beginn der Veranstaltung ist um 19 Uhr in der Gedenkstätte Zellentrakt.

Die Ausstellung wurde bereits 2013 vom Team des Kuratoriums *Erinnern Forschen Gedenken* konzipiert, mit großer Resonanz gezeigt und wird nun in einer überarbeiteten, aktualisierten Fassung präsentiert.

Anhand regionaler Texte, historischer Fotografien und Exponate beleuchtet die Ausstellung, wie es den Nationalsozialisten im Stadt- und Kreisgebiet Herford zwischen 1933 und 1939 gelang, große Teile der Bevölkerung für ihre Ideologie zu gewinnen und tief in alle Lebensbereiche vorzudringen. „Sie macht sichtbar, warum es trotz Verfolgung, Militarisierung und Unterdrückung nur wenig Widerstand gab“, heißt es in der Einladung. Es würden die Propagandamethoden und Politik-Mittel der NS-Zeit offengelegt, dadurch könnten Besuchende vor antidemokratischen Tendenzen gewarnt und dafür sensibilisiert werden.

Zur Eröffnung spricht Joachim Jennrich, Vorsitzender des Kuratoriums *Erinnern Forschen Gedenken*, im Anschluss folgt das Grußwort der Bürgermeisterin Anke Theisen sowie ein musikalischer Beitrag.

Die Gäste erhalten eine inhaltliche Einführung durch Christoph Laue vom Kuratorium *Erinnern Forschen Gedenken*. Schüler der Q2 der Gesamtschule Friedenstal stellen ihre Ergebnisse aus dem Besuch von Kommunalarchiv und Gedenkstätte vor. Die Ausstellung ist zu den allgemeinen Öffnungszeiten samstags und sonntags in der Zeit von 14 bis 16 Uhr in der Gedenkstätte Zellentrakt zu sehen. Ein pädagogisches Begleitprogramm steht zur Verfügung. Führungen für Gruppen und Schulklassen können unter der Telefonnummer 05221/189257 vereinbart werden.